



### Konzept zur Berufsorientierung der Oberschule Obenstrohe

#### Inhalt:

- I. Einleitung und Überblick**
  - 1. Allgemeines**
  - 2. Praxiserfahrungen und Lernen in der Praxis**
  - 3. Kooperation mit der Agentur für Arbeit im Rahmen einer Gesamtstrategie Berufsorientierung**
  - 4. Individuelle Beratung und Begleitung**
  - 5. Dokumentation der Berufswegeplanung**
- II. Konkrete Maßnahmen an der Oberschule Obenstrohe zur Förderung der Ausbildungsreife und Berufswahlentscheidung**
- III. Jahrgangsübersicht der angebotenen Maßnahmen**
- IV. Terminübersicht berufsorientierender Maßnahmen an der OBS Obenstrohe 2015/2016**

#### I. Einleitung und Überblick

##### **1. Allgemeines**

„Allgemein bildende Schulen haben die Aufgabe, Schülerinnen und Schüler zur Aufnahme einer Berufstätigkeit zu befähigen und sie auf eine begründete Berufswahlentscheidung vorzubereiten.“ Dieser Auftrag ist im Erlass zur Berufsorientierung an allgemeinbildenden Schulen von Dezember 2011 niedergelegt (RdErl. d. MK vom 01.12.2011 - 32–81431 - VORIS 22410).

Die Wahl einer geeigneten Berufsausbildung ist für jede Schulabgängerin und jeden Schulabgänger eine Entscheidung mit sehr großer Tragweite. Die Erfahrungen, die die Jugendlichen am Anfang ihrer Berufsbiografie machen, sind grundlegend für die Entwicklung ihrer Einstellung zur Arbeit und ihrer Bereitschaft und Fähigkeit zum lebenslangen Lernen.

Die Vorbereitung auf diese Berufswahlentscheidung erfordert ein über mehrere Schuljahre angelegtes, systematisches Konzept mit verbindlichen Maßnahmen für die Berufsorientierung sowie die Bildungs- und Berufswegeplanung an schulischen und außerschulischen Lernorten.

Für die Umsetzung der Berufswegeplanung ist eine zuverlässige Zusammenarbeit unterschiedlicher gesellschaftlicher Akteure wie Schule, Eltern, Berufsberatung, berufliche Schulen, Unternehmen, Verbände, Kammern, Vereine, Jugendsozialarbeit, Hochschulen und der Berufseinstiegsbegleitung notwendig. Die Oberschule Obenstrohe organisiert die Zusammenarbeit und stimmt die einzelnen Maßnahmen mit den beteiligten Akteuren ab.

Aufgabe der Schule ist es grundlegend, die Lernerfolge und die Ausbildungsreife der einzelnen Schülerinnen und Schüler nachhaltig zu entwickeln.

Schülerinnen und Schüler sollen dabei aber auch lernen, die eigene Bildungs- und Berufsbiografie aktiv zu gestalten.

Zur Intensivierung der Berufsorientierung gehören:

- die Klärung der Interessen, Stärken und Schwächen sowie die Entwicklung einer realistischen Selbsteinschätzung auch auf der Grundlage von Fremdwahrnehmungen (fächerübergreifender schulinterner Lehrplan)
- die Stärkung der persönlichen und sozialen Kompetenzen (fächerübergreifender schulinterner Lehrplan)
- eine **Potenzialanalyse und Kompetenzfeststellung**,
- ein **Bewerbungstraining** unter Anleitung professioneller Mitarbeiter aus der Wirtschaft,
- eine Berufswegeplanung und eine bedarfsgerechte **individuelle Beratung und Begleitung**,
- **Praxiserfahrungen und Lernen in der Praxis** bzw. an außerschulischen Lernorten,
- die **Dokumentation** der individuellen Übergangsplanung und Kompetenzentwicklung (Berufswahlpass).

## 2. Praxiserfahrungen und Lernen in der Praxis

Grundlegend für die zu treffenden Berufswegentscheidungen sind konkrete Erfahrungen in der Berufs- und Arbeitswelt. Hier überprüfen und konkretisieren die Schülerinnen und Schüler ihre häufig von unrealistischen Vorstellungen und nicht immer von stimmigen Grundannahmen getragenen Berufswünsche.

Im **Betriebspraktikum**, an den **Praxistagen**, den „**Zukunftstagen**“ und den **Betriebsprojekttagen** lernen sie ihre Interessen, Begabungen, Motive und Fähigkeiten besser einzuschätzen.

Deshalb sollen Praktika und Praxisorientierung für die Jugendlichen fester Bestandteil schulischen Lernens sein.

Die Schule begleitet das außerschulische Lernen und verbindet es mit dem schulischen Lernen. Die an außerschulischen Lernorten erworbenen Kenntnisse, Fähigkeiten und Kompetenzen werden in die schulische Leistungsbewertung einbezogen, z.B. im Rahmen besonderer betrieblicher Lernaufgaben oder anhand anderer Formen der Leistungsbeurteilung.

Das außerschulische Lernen findet auch an Standorten der „**außerschulischen Lernorte**“ wie im außerschulischen Lernort Technik in Varel (MINT), ökologischen Bildungsstätten, Fachhochschulen und anderen Einrichtungen statt.

## 3. Kooperation mit der Agentur für Arbeit im Rahmen einer Gesamtstrategie Berufsorientierung

Zur Entwicklung einer nachhaltigen Berufsorientierung kooperiert und koordiniert die Schule ihre Maßnahmen und Konzepte mit der Bundesagentur für Arbeit (BA). Aufgabe der Berufsberatung der BA ist die Vorbereitung der Jugendlichen auf die Berufswahl sowie die Unterrichtung der Ausbildungssuchenden im Bereich der Berufsorientierung. Dabei unterrichten die Berufsberaterinnen und Berufsberater umfassend über Fragen der Berufswahl, über die Berufe und deren Anforderungen und Aussichten, über Wege und Förderung der beruflichen Bildung sowie über beruflich bedeutsame Entwicklungen in den Betrieben, Verwaltungen und auf dem Arbeitsmarkt. In diesem Zusammenhang kann die Agentur für Arbeit Schülerinnen und Schülern durch vertiefte Berufsorientierung und Berufswahlvorbereitung fördern.

Die Zusammenarbeit mit der BA hat die Oberschule Obenstrohe in ihrem extra eingerichteten „**Berufsorientierungsbüro**“ verortet.

Zusammen mit dem Ministerium und der BA wurde außerdem das Projekt „**Bildungsketten**“ mit zwei Berufseinstiegsbegleiterinnen für individuelle Fall-Arbeit etabliert.

Abhängig vom individuellen Bedarf erhalten die Schülerinnen und Schüler dabei verschiedene Formen der Unterstützung, Begleitung und Förderung. Im Zentrum der Bemühungen steht der bzw. die einzelne Jugendliche mit der Frage nach seinen bzw. ihren Zukunftsperspektiven. Hierfür werden über die Koordinierungsstelle beim Kultusministerium auch verschiedene **Module zur individuellen und vertiefenden Berufsorientierung** beantragt.

#### 4. Individuelle Beratung und Begleitung

Projekte, Initiativen und Kooperationen mit externen Partnern wecken ein Interesse an Fragestellungen zur Berufs- und Arbeitswelt und der eigenen beruflichen Perspektive. Mit den Maßnahmen zur Berufsorientierung und Berufswegeplanung unterstützt die Schule die Jugendlichen (spätestens ab Jahrgangsstufe 8) dabei, für sich selbst Verantwortung zu übernehmen und ein Bewusstsein und Interesse für die eigene Entwicklungsfähigkeit aufzubauen.

Spätestens in der zweiten Hälfte der Jahrgangsstufe 8 klären die Schülerinnen und Schüler ihre Interessen, Stärken und Schwächen. Zu diesem Zeitpunkt setzen sie sich auch mit ihren beruflichen Interessen auseinander und erstellen ihren individuellen Bildungs- und Berufswegeplan, der die Übergangsplanung strukturiert. Im Berufswegeplan werden die individuell erforderlichen Schritte und die vereinbarten Beratungs- und Unterstützungsleistungen hierfür festgehalten. Zurückgreifen können die Schülerinnen und Schüler hier bereits auf die gesammelten Erfahrungen aus der Berufsfelderkundung in der BBS.

Zur Klärung des weiteren Bildungsweges und der berufsbezogenen Kompetenzen müssen die Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 8 an einem Verfahren zur **Feststellung berufsbezogener Kompetenzen**, zum Teil auch in Kooperation mit externen Partnern, teilnehmen.

Am Ende der Jahrgangsstufe 8 treffen die Schülerinnen und Schüler gemeinsam mit ihren Eltern und den Lehrerinnen und Lehrern Absprachen für die Fortsetzung ihrer individuellen Bildungs- und Berufswegeplanung für die Jahrgangsstufen 9 und 10.

Die Realschüler treffen eine erste Entscheidung durch Festlegung auf ein **Profilfach** im Jahrgang 9 und 10, dass auf Inhalte aus den Berufsfeldern der Bereiche Technik, Wirtschaft oder Gesundheit & Soziales eingeht.

#### 5. Dokumentation der Berufswegeplanung

Der Bildungs- und Berufswegeplan dient sowohl der Planung der individuell erforderlichen Schritte als auch der Dokumentation des Standes der Übergangsplanung. Der Berufswegeplan unterstützt die Zusammenarbeit und Abstimmung der Beteiligten und dient als Grundlage für Zielklärungsgespräche sowie für Lernvereinbarungen und weiterführende Absprachen und Planungen zwischen den Jugendlichen und ihren Ansprechpartnerinnen und -partnern. Diese begleiten die Schülerinnen und Schüler in der Regel bis zur Aufnahme der Berufsausbildung und stehen mindestens bis zum Ende der Probezeit zur Verfügung.

## **II. Konkrete Maßnahmen an der Oberschule Obenstrohe zur Förderung der Ausbildungsreife und Berufswahlentscheidung**

### **Förderung von Schlüssel- und Grundfähigkeiten**

- Mitbestimmung erleben ( Schülerrat, Eingaben an die Schulleitung)
- Konflikte lösen ( Konfliktschlichtung, Streitschlichter )
- „Betriebsordnungen “als sinnvoll und notwendig achten ( Schulvereinbarungen, klasseninterne Arbeitsregeln, Entwicklung von Respekt )
- Aufsichtspflicht (Busaufsicht, Schüleraufsichten )
- Schulsanitätsdienst
- Entwicklung dieser Schlüssel- und Grundfähigkeiten: Lernfreude / Lernbereitschaft, Teamfähigkeit, Zuverlässigkeit, Pünktlichkeit, Verantwortungsübernahme, Ehrlichkeit, Genauigkeit, Ausdauer, Sorgfalt, Selbständigkeit, Aufmerksamkeit, Hilfsbereitschaft, Kraft

### **Selbständige Informationsbeschaffung**

- gezielte Aufträge für BIZ – Besuche, Betriebserkundungen
- Besuch der Job4u - Messe und des „Aus- und Weiterbildungsmarktes“ der Stadt Varel mit gezielter Vor- und Nachbereitung
- Anleitung zu Interviews im Rahmen von Arbeitsplatzbeschreibungen (in der Schule, in der Familie / Verwandtschaft, in Betrieben, die während Betriebsbesichtigungen, Schnuppertagen oder im Praktikum kennen gelernt werden
- Inhalte des schuleigenen Methodencurriculums in allen Jahrgangsstufen

### **Schüler lernen von Schülern**

- Besuche ehemaliger Schüler unterrichtlich nutzen
- Vorträge von Neuntklässlern vor den Achtklässlern über das abgeleistete Praktikum
- Vorstellung der Profile von Zehntklässlern vor den Achtklässlern
- Erstellung von Ausstellungen über Berufsbilder
- Betriebs-, Eltern- und Schülerabend nach dem Praktikum
- Ausführliche Vor- und Nachbereitung des Praktikums
- Methodentraining: Plakate, PowerPoint, MindMaps

### **Zusammenarbeit mit den Berufsbildenden Schulen**

- Berufsfelderkundung an der BBS Varel (Durchlaufen von 4-5 Berufsfeldern, 6 Wst. Praxis und Theorie, ein Halbjahr im Jahrgang 8), auch in Koop. mit der BBS Jever
- Ggf. „Übergabegespräche “ mit den Schulsozialarbeitern (OBS – BBS)
- Ggf. Probeunterricht in der BBS für die Schüler der Klassen 9 und 10
- Nutzung von Tagen der „ offenen Tür “
- Gemeinsame Projekte
- Handwerkspraktikum der Klasse 8 Hauptschule an der BBS Jever (Soll auch in der OBS beibehalten werden).
- Informationsveranstaltungen der verschiedenen BBS an der OBS Obenstrohe

## **Betonung lebensrelevanter Unterrichtseinheiten**

- Auskommen mit dem Einkommen
- Regionaler Wirtschaftsraum („Betriebe in unserer Umgebung“)
- JadeBay-Projekt (in Planung)
- Rechte und Pflichten am Arbeitsplatz
- Fächerübergreifendes Curriculum Arbeit-Wirtschaft

## **Zusammenarbeit mit der Agentur für Arbeit**

- BIZ – Besuche,
- Berufsorientierungsbüro mit regelmäßigen Sprechzeiten der AA
- Nutzung von Informationsmaterialien der Agentur für Arbeit
- Berufsberatung
- Regelmäßige Dienstbesprechung zwischen den Fachlehrern Wirtschaft und der zuständigen Mitarbeiterin der Agentur für Arbeit
- Programm „Bildungsketten“
- Module der Koordinierungsstelle Berufsorientierung des MK

## **Zusammenarbeit mit Betrieben**

- (klassenübergreifende, wahlorientierte) Betriebsbesichtigungen und Betriebserkundungen
- Betriebspraktika (Modul 2,3,4 sowie 2-/ 3-wöchige Schülerbetriebspraktika)
- Betriebsprojekttag
- Anregung zur Ableistung sog. „ Schnupperpraktika “ während der Ferien
- Möglichkeit zur Teilnahme am Zukunftstag
- Kooperation mit der BÜFA GmbH & Co. KG im Bereich Chemie

## **Bewerbungstraining**

- Integration des Bewerbungstraining in das Fachcurriculum Deutsch (Bewerbungsmappe: Lebenslauf, Anschreiben)
- Wettbewerb „Bewerbungsmappen“
- Einsatz der Videokamera (Simulation von Vorstellungsgesprächen)
- Einladung externer Anbieter (Modul 5)

## **Potenzialanalysen**

- Im Jahrgang 8 (ggf. 7) werden mit allen Schülern Potenzialanalysen durchgeführt, ausgewertet und besprochen (entweder durch externe Partner oder im Rahmen des gemeinsamen Berufsorientierungskonzeptes der Region Friesland. Hier ist vorgesehen das Kompetenzfeststellungsverfahren Profil AC in Absprache mit den Fachpraxislehrkräften der BBS während der Berufsfelderkundung durchzuführen.
- Berufswegeplanung
- Reflexion der Ergebnisse in Klasse 9 und ggf. Korrektur der Berufswegeplanung

## **Stützungsangebote**

- Individuelle Berufseinstiegsbegleitung (Jahrgang 8 und 9)

## **Zusammenarbeit JobCenter:**

- Berufswahl, Ausbildungs- und Arbeitsplatzsuche
- Bewerbung
- Umgang mit Behörden
- Klärung finanzieller Fragen
- Beantragung von Fördermitteln
- Klärung persönlicher Probleme

## **Berufswahlpass**

- Bearbeitung des Berufswahlpasses in AW und Deutsch
- Regelmäßige Überprüfung und Nachfrage der Dokumentation
- Evaluation der Inhalte und Form

### III. Jahrgangsübersicht der angebotenen Maßnahmen

<b>Berufsorientierende Maßnahmen der OBS Oberstrohe</b> (Schuljahr 2015 / 2016)	<b>Jahrgang 5</b>									
	Zukunftstag / Projekttag									
	<b>Jahrgang 6</b>									
	MINT / Außerschulischer Lernort		ROBERTA		Zukunftstag / Projekttag					
	<b>Jahrgang 7</b>									
	MINT / Außerschulischer Lernort		Praktische Berufswelt- orientierung		Zukunftstag / Projekttag					
	<b>Jahrgang 8</b>									
	Berufsfelderkundung in der BBS		BIZ		Zukunftstag / Projekttag	Aus- und Weiter- bildungsm arkt-	Informationsabend Profilwahl und BBS Informationsabend	BO - Unterricht im Nachmittagsbereich (inklusive Bewerbungstraining)		
	Kompetenzanalyse <sup>1</sup>		Virtueller Rundgang über die Job 4u Messe in Wilhelmshaven							
	<b>Jahrgang 9</b>									
	Profile		Bewerbungs- training R9	Aus- und Weiter- bildungs- markt	Informationsabend Praktikum R9		Praktikum R9 / H9	Elternabend (Ausstellung Praktikum) R9	BIZ R9	Betriebsprojekttag
	Business for a week H9		Bewerbungs- wettbewerb		Zukunftstag / Projekttag					
	<b>Jahrgang 10</b>									
	Profile		Bewerbungs- wettbewerb	Praktikum H10	Zukunftstag / Projekttag					

#### IV. Terminübersicht berufsorientierender Maßnahmen an der OBS Oberstrohe 2015/2016

Monat	Jahrgang									
	5	6	7	8		9			10	
September				Berufsfeld- erkundung in der BBS		Praktikum H9 (7.9. – 25.9.2015)		Bewerbungs- wettbewerb (Abgabe 13. November)	Bewerbungs- wettbewerb (Abgabe 13. November)	Praktikum H10 (7.9. – 18.9.2015)
Oktober			Aus- und Weiterbildungsmarkt (02.10.2015)		Aus- und Weiterbildungsmarkt (02.10.2015)					
November			Praktische Berufswelt- orientierung			Bewerbungs-training R9	Business for a week H9 (24.- 27.11.2015)			
Dezember					BIZ	BIZ R9 (05.11.2015)	Informations- abend Praktikum R9			
Januar						Betriebsprojekttag (20. – 22.01. 2016)				
Februar				Kompetenz- analyse	Informationsabend Profilwahl und BBS Informationsabend					
März		MINT								
April	Zukunfts- tag		Zukunfts- tag	MINT	Zukunftstag	Praktikum R9 (11.4. – 29.4.2016)		Zukunftstag	Zukunftstag	
Mai						Elternabend (Ausstellung Praktikum) R9 (04.05.2016)				
Juni										